

# Sagenhafte Zeiten

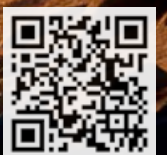
Nr. 4/2024, 26. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

In Memoriam Luc Bürgin



**Rätselhaftes Maya-Motiv  
Projekt Faunenschnitt  
„... und dann kam Bronze“**





**Herausgeber**

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com  
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

**Erscheinungsweise** sechsmal jährlich.  
ISSN 1422-8793

**Adresse**

Redaktion Sagenhafte Zeiten  
A.A.S. GmbH  
Postfach 319  
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

**Redaktion**

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Annika Thies, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

**Ständige Mitarbeiter**

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Walter-Jörg Langbein, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

**Administration** Ramon Zürcher

**Webmaster** Pascal Troxler

**Layout** www.maxgrafik.de

**Druck** www.wir-machen-druck.de

**Für Abonnenten aus Europa**

Abonnement für 1 Jahr: €/CHF 65,-

**Übersee mit Luftpost**

Abonnement für 1 Jahr: €/CHF 110,-

**Englische Ausgabe**

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA  
E-Mail: office@legendarytimes.com

**COPYRIGHT**

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

**Konten Schweiz**

Bankkonto  
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.  
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y  
BIC: UBSWCHZH80A

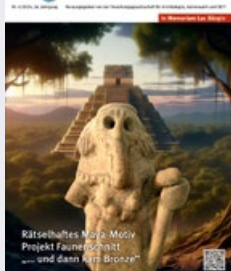
Postkonto  
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.  
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2  
BIC: POFICHBEXX

**Konto EU-Raum**

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.  
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00  
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

**Sagenhafte Zeiten**



**Titelbild:**

Collage: 1. Figurine unbekannter Provinenz, Mexiko, Privatsammlung, © Eissmann.  
2. El mundo de los mayas, © Fiebag/KI.

# Unsichtbar – Götter-High



Neues aus der Technikwelt: Ein britisches Start-Up-Unternehmen – *Invisibility Shield Corporation* – hat eigenen Angaben zufolge ein Tarnschild entworfen, das Personen unsichtbar machen kann. Die „Tarnkappe to go“ wird über Kickstarter angeboten und kann für schlappe 819 Euro erworben werden.

Für das Unsichtbarkeitsschild entwickelte die Firma eine Polycarbonatfolie, die als Linsen-Array fungiert. Sie bricht einfallendes Licht und streut es über einen weiten Bereich. Objekte, die sich nahe hinter der Folie befinden, werden vom wesentlich größeren Hintergrund mit mehr Lichteinfall überstrahlt. Dazu wurden längliche, konvexe Linsen in die Oberfläche der Folie geprägt. Das Funk-

tionsprinzip hat allerdings den Nachteil, dass auch der Hintergrund ein wenig verzerrt wird. Inzwischen konnte die Firma ein verbessertes *Megashield* auf den Markt bringen. Hierfür wurden Folie und Gestell überarbeitet. Das Schild verbirgt alles, was dahinter ist.

Ich kann mir nicht helfen, aber in unseren Mythen steht nichts davon, dass sich Wesen, die sich unsichtbar machen konnten, mehrere Meter breite Foliengestelle mit sich herumschleppten und schon gar nicht, dass zwei Mann (oder Götter) erst eine Viertelstunde brauchten, um das Schild aufzustellen. Allüberall haben sich Überlieferungen erhalten darüber, dass sich fremde Besucher aus dem Himmel oder fremde Kreaturen hätten unsichtbar machen können. Ob die Lehrmeister der japanischen Ainu oder der Zwergenkönig Laurin im alpenländischen mysteriösen „Rosenarten“, ob Elfen, Götter, Engel, Kachinas, Dschinnen oder Nachkömmlinge aus Mischehen zwischen Himmelsbewohnern und Erdlingen – von ihnen allen wird ihre Fähigkeit überliefert, sich unsichtbar machen zu können. Aber offenbar war statt Magie Technik im Spiel, denn da ist die Rede – wenn auch nicht von mehreren Metern großen Schilden – von Tarnkappen, Umhängen, Ringen, Schleiern oder kleinen Steinen. Wäre Unsichtbarkeit nur ein Zauber, wären diese Gegenstände unnötig gewesen.

Nicht einmal der aus der Gralsliteratur bekannte britische „Magier“ Merlin konnte sich „einfach so“ unsichtbar machen; dazu benötigte er einen Umhang. Dieser Umhang gehörte zu den dreizehn Kleinodien Britanniens, die er in Verwahrung hatte und die allesamt aus Elfenhand stammten. Manannan mac Lir, Regent der Anderswelt Mag Mell, schenkte Cu-Chulainn, der aus einer Verbindung eines Gottes mit einer Erdenfrau stammte, eine „unsichtbar machende Decke“. Laut der Edda, einer Sammlung altskandinavischer Götter- und Heldensagen aus dem 13. Jahrhundert, konnten sich Kobolde und Walküren unsichtbar machen, wozu sie diverse Hilfsmittel – Geräte? – benutzten. Die antiken Griechen erinnern sich an den unsichtbar machenden Hadeshelm des Perseus, den er von Nymphen erhielt; Hades selbst hatte ebenfalls solch einen Helm, den er wiederum von Zyklopen bekommen hatte. Der Nachfolger des Lydierkönigs Kandaules fand laut Sage in einer unterirdischen Höhle einen Ring, der unsichtbar macht, sobald man ihn seitwärts dreht. Die Schweizer Sagen kennen einen weißen Stein, der denjenigen, der ihn in die Hand nimmt, unsichtbar macht, so auch Gegenstände, auf die man ihn legt.

Selbst die christliche Kirchengeschichte kennt den Glauben an Unsichtbarkeit. Kirchenvater Tertullian (ca. 150–220 n. Chr.) sprach von unsichtbaren Engeln, die bei Taufen und Gebeten anwesend seien. Er hielt es für ehrfurchtslos, in ihrer Gegenwart zu sitzen und empfahl, beim Beten zu stehen.

# tech auf der Spur?



Der Glaube an unsichtbar anwesende Himmelsengel erklärt auch die frühmittelalterliche Mönchsregel, die um die Wende des 7. zum 8. Jahrhundert aufgestellt wurde: In ihr wurde verboten, in der Kirche nach vorne zu spucken „wegen der vorne stehenden Engel“. Bischöfe und Prediger haben gepredigt, sich in der Kirche gesittet und fromm zu benehmen, weil ständig unsichtbare Engel anwesend seien und den Altar umschweben, wenn Abendmahl gefeiert werde. Im Mittelalter wusste jeder Kirchgänger, dass während der Messe Engel unsichtbar mit von der Partie sind.

Erzbischof Johannes Chrysostomos in Konstantinopel (4. Jh.) hatte gar von Berichten besonders frommer Männer erfahren, für die diese Engel kurz sichtbar geworden wären. In einer Schrift über das Priestertum erwähnte er so einen Vorfall, wo in einem Gesicht diese Engel gesehen worden seien, „rings um den Altar sich zu Boden neigend“.

Noch die Synode von Arras, die 1025 stattfand, behandelte Wunder, bei denen viele Chöre dieser himmlischen Engel leiblichen Augen sichtbar geworden seien. Synoden in London (1215), Valencia (1255) und Amiens (Mitte 15. Jh.) empfahlen: Man solle die weißen Altartücher gut reinigen, das verlange die Ehrfurcht vor dem „ganzen himmlischen Hofe“, der anwesend sei, wenn die Eucharistie gefeiert werde. In altchristlichen Liturgien werden diese unsichtbaren Engel eigens erwähnt; offenbar wurden sie als anwesend geglaubt von der Taufe bis zum Sterbesakrament, sozusagen von der Wiege bis zur Bahre. Noch in einem Kölner Gesangbuch aus dem Jahr 1623 heißt es in einem Lied über den Besuch und den Reiseweg der Jungfrau Maria zu Elisabeth, der Mutter Johannes des Täufer: „... darzu ein englisch Schar, unsichtbar bei ihr war ...“

Woher kommt all der Glaube an Unsichtbarkeit, an Gestalten, die sich verbergen können, sei es mittels Ring, Umhang oder Stein? Haben wir es zu tun mit einstmaliger Astronautengöttertechnologie? Da hinken wir aber trotz *Megashield* noch meilenweit hinterher ...

Herzlichst,  
Ihre Gisela Ermel

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

## SCHLAGLICHTER

- 5 Alter Nilarm: Pyramidenbau • Tulums herabsteigende Götter: Aufgehübscht • Antwort von ET: Worst case • Himmlisches Namenslogo • Schlangengott • Vatikan: neue Richtlinien • Dimensionspringer • Suche nach Artus' Schwert



## TITELTHEMA

- 8 Rätselhaftes Maya-Motiv

## REPORTAGEN

- 14 Projekt Faunenschnitt
- 18 „... und dann kam Bronze“
- 22 Freunde zu Luc Bürgin
- 24 Luc Bürgin:  
Interview mit Roland Emmerich
- 27 Rucksack Paläo-SETI (10)
- 28 Podcast mit Hugh Newman
- 29 EvD-Logbook



## INSIDER NEWS

- 31 Termine/Reisen

## SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media



[www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/](https://www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/)  
[www.facebook.com/erichvondanikenofficial/](https://www.facebook.com/erichvondanikenofficial/)